

S. 1230. (5)



MEDICAMENTÖSE SEIFEN.



Die Anwendung zuverlässig und sorgfältig bereiteter **medicamentöser Seifen** hat sich in neuerer Zeit zu einem Bedürfniss gestaltet, das hier in möglichst vollkommener Weise seine Befriedigung finden wird. Die Form und die Menge der in diesen Seifen enthaltenen Medicamente sind theils durch das Urtheil anerkannt tüchtiger und hochgestellter Aerzte gutgeheissen und durch deren eigene Anwendung als **zuverlässig erprobt**, theils aber rühren die den Präparaten zu Grunde gelegten Recepte ganz speciell von Männern her, die in der Medicin als Autoritäten gelten. In dieser Art ist es bereits in engeren Kreisen gelungen, eine günstige Theilnahme dafür zu erwecken, von denen die Aufforderung ausgegangen ist, in grösserer Ausdehnung dem Publikum die Gelegenheit zu bieten, sich mit zweckmässigen Mitteln in angenehmer Form und mit geringen Kosten versorgen zu können. — Die **nachfolgend aufgeführte Reihe medicamentöser Seifen** umfasst solche Arzneistoffe, die von reiner und unverfälschter Beschaffenheit in solchen Mengen den Compositionen einverleibt sind, dass sie dem medicinischen Gebrauche vollkommen entsprechen, und sich die erwünschte Wirkung mit Sicherheit erwarten lässt.



	C. M. Kr.
Jodkali-Seife , bei scrophulösen Leiden	à Stück 32
Graphit-Seife , bei chronischen Hautausschlägen	„ 20
Terpentin-Seife , bei rheumatischen Lähmungen	„ 20
Benzoe-Seife , bei Sprödigkeit der Haut	„ 23
Campher-Seife , bei Rheumatismus und Gicht	„ 20
Schwefeljod-Seife , bei veralteten Hautausschlägen	„ 27

	C. M. Kr.
Leberthran-Seife , bei Scropheln und Zehrkrankheiten	20
Theer-Seife , bei Schuppen und Ausschlägen	20
Gallen-Seife , b. Sommersprossen u. z. Waschungen d. Kopfhaut	20
Schwefel-Seife , bei Hautausschlägen aller Art	20
Rosmarin-Seife , zu stärkenden Waschungen und Bädern	20
Ammoniak-Seife , bei Geschwülsten und Verhärtungen	20

Es können diese nach chemisch-pharmaceutischen Grundsätzen sorgfältig bereiteten **medicamentösen Seifen** dem Publikum mit der gerechten Zuversicht empfohlen werden, welche von den erfreulichen Ergebnissen vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und practischer Anwendungen eingeflossen wird. Die in den, zur unentgeltlichen Verabreichung in sämtlichen Depots vorrätigen **Prospecten** zusammengefassten Gesichtspunkte über die Bereitung und den Gebrauch der verschiedenen medicamentösen Seifen dürften einen allgemeinen Anhalt für ihre vielseitige Verwendbarkeit bieten; der Beurtheilung der Herren Aerzte wird es aber anheimgestellt bleiben, die zweckentsprechendste Anwendungsweise auch in noch vielen anderen Fällen zu constatiren und ihre Ordinationen demgemäss zu ertheilen.

Depots, welche, dem Gesetze entsprechend, nur gewerbsberechtigten Pharmaceuten anvertraut werden, befinden sich in den vornehmlichsten Apotheken des In- und Auslandes; für **Laibach** beim Apotheker **Karl Prettnner**, sowie in Klagenfurt beim Apotheker **Anton Beinitz** und in Triest beim Apotheker **J. Serravallo**.

3 701. (4)

Außerordentliche Gelegenheit zum Ankauf billiger Modewaren.

Ein großes Assortiment von Modewaren, deren Preise um 25 bis 50% ermäßigt worden sind, ist mir von einem ausländischen Hause zum Verkauf übergeben worden. Dieselben bestehen in einer großen Parthie von **Jaconnats, Battisten, Mousseline-Kleidern mit Volants, Mouselines de laine, Barèges, Sommer-Tüchern und Longshaws** aller Art, verschiedene **Phantasie-Stoffe**, äußerst billige **Seiden-Mode-Bänder**, Gleichzeitg empfehle ich meine **Strohhut-Niederlage** in Herren-, Damen- & Kinder-Hüten, **Sonnenschirme** nach dem neuesten Geschmacke sind in einer großen Auswahl am Lager.

Joh. Kraschovitz zur „**Briefstaube**“ in Laibach.

3. 723. (1)

Classische Werke zu äußerst billigen Preisen.

Schiller, sämtliche Gedichte. 2 Bde. 8. Grap. m. Port. 36 fr.
Herder, sämtliche poetische Werke. 12 Bände. 16. Wien. br. 2 fl. 48 fr.
Byron, Die Braut von Abydos. — Lara. Nebst: Schulze's bezauberte Rose. 16. Wien. 20 fr.
Moore, Lala Rakh, deutsch von Bürde. 2 Bde. 16. Wien. 40 fr.
Leguér, Frithjof'sage, deutsch von Schley. 16. Wien. br. 12 fr.
Thomson, die Jahreszeiten, deutsch von Harries. 16. Wien. br. 20 fr.
Bürger, Gedichte. 2 Bände. 8. Wien. br. 40 fr.
Gellert, poetische Schrften. 4 Bde. 16. Wien. br. 40 fr.
Hölty, Gedichte. 16. Wien. br. 20 fr.
Körner, Peter und Schwert. 8. Wien. 20 fr.

Dante, die göttliche Komödie, deutsch v. Kanne-gieser. 5 Bde. 16. Wien. br. 1 fl.
Milton, das verlorne Paradies, deutsch von Bürde. 2 Bde. 16. Wien. br. 40 fr.
Tasso, das befreite Jerusalem, deutsch v. Streck-fuß. 3 Bde. Wien. br. 48 fr.
Liedge, Urania. 16. Wien. br. 20 fr.
Ossians, Gedichte, deutsch von Rohde. 3 Bde. 16. Wien. br. 1 fl.
Camoens, die Lusade, a. d. Port. 2 Bde. 16. Wien. br. 40 fr.
Gesner, sämtliche Werke. 4 Bände. 16. Wien. br. 40 fr.
Kleist, G. G., sämtliche Werke. 2 Bde. 16. Wien. br. 24 fr.
Shakespeare, kleine poetische Werke. 3 Bde. 8. Wien. br. 54 fr.
Young, Nachgedank.n. Deutsch von Benzel-Stur-nau. 2 Bde. 16. Wien. br. 40 fr.

Dieselben sind vorrätig bei

Carl Helf, Buchhändler und Antiquar in Wien,

Stadt, Kärntnerstrasse Nr. 1019, nächst dem alten Kärntnerthore, so wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Laibach durch **Ignoz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg**.

3. 677. (2)

Mit dem heutigen Tage hat die Verführung der Eisenbahnschienen nach allen Stationen der im Bau begriffenen Eisenbahn zwischen hier und Triest begonnen.

Das hiesige Expeditions-haus **Josef Schantel und J. Fridrich**, wel-

ches die Expedition besorgt, bringt diese Verfrachtungs-Eröffnung den respektiven Besitzern von Fuhrwägen, überhaupt Allen, die darauf zu reflektiren gedenken, zur Kenntniß.

Laibach am 21. April 1856.

3. 622. (3)

Bei **J. Giontini** in Laibach ist zu haben:

Alizarin oder Krapptinte, in Flaschen zu 8, 16 und 30 fr. — ohne Geschir die Maß zu 48 fr.

Diese Tinte besitzt die empfehlenden Eigenschaften, daß sie stets flüssig bleibt, sich für Stahlfedern besonders eignet, und daß ihr blaues Pigment nach kurzer Zeit in ein echtes, durch Licht und Zeit unveränderliches Tuschschwarz übergeht, so wie sich selbe nicht minder als vorzügliche Copirtinte bewährt. Für Urkunden und Bücher hat sie einen unschätzbaren Werth, da das damit Geschriebene ohne Zerstörung des Papiers unverfügbar ist.

Mit einer Maß dieser Tinte schreibt man soviel, als mit 2 Maß jeder andern bisher bekannten Tinte.

Wiener- und Prager Siegelack, feiner und ordinärer, das Pfund von 20 fr. bis 3 fl.

Magazinstifte,

in Cederholz, halb Blei- halb Rothstift, Preis 5 fr. Feine Zinnoberstifte zu 8 fr. Beide Sorten sind auch für Kanzleien sehr zu empfehlen.

Fleiß-Theken

in bedeutender Auswahl, mit feinem guten Schreibpapier und sehr geschmackvollen Umschlägen, das Stück von 6 bis 12 fr.

Blumentopfhüllen,

sehr elegant, das Stück zu 8 und 15 fr. Diese Hüllen sind sowohl für den Haus- als auch Kirchengebrauch sehr zu empfehlen.

Z. 690. (1)

Nr. 699.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Andreas Kikel von Neulak, als Bessionär des Johann Högl, wider Josef Grill von Oberwarmberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 21. Oktober 1830, Nr. 593, dem Karl Mischan von Graz, Cedenten des Johann Högl, schuldig verbliebenen Warentaufschilingsrestes mit 301 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Josef Grill gehörigen, zu Oberwarmberg sub Konfl. Nr. 9 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 853 vorkommenden, gerichtlich auf 443 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und zu deren Vornahme seien drei Termine im Orte der Realität als:

auf den 15. Mai,
" " 16. Juni } l. Z.,
und " " 17. Juli

jedesmal 10 Uhr vormittags mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Seisenberg am 12. März 1856.

Z. 691. (1)

Nr. 795.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Josef Papesch von Prevolle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche dd. 21. Mai exekutive intabuliert 22. Oktober 1854, Z. 2303, am Ochsenkauffschlinge noch schuldigen Restes pr. 54 fl. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 2. Oktober v. J., Z. 2514, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Papesch gehörigen, zu Schaufel sub Konfl. Nr. 5 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rektif. Nr. 314 vorkommenden, gerichtlich auf 568 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen

auf den 16. Mai,
" " 17. Juni } l. Z.,
und " " 18. Juli

jedesmal 10 Uhr vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg am 29. März 1856.

Z. 695. (1)

Nr. 1383.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. Dezember 1855 mit Testament verstorbenen Realitätenbesizers Andreas Franzel von Dale Nr. 1, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 23. Mai l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 12. April 1856.

Z. 696. (1)

Nr. 112.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. Juni 1855 mit Testament verstorbenen Kaischlers Franz Emerzlika von Sapp, Haus-Nr. 12, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 24. Mai l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 20. Februar 1856.

Z. 697. (1)

Nr. 5102.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird in die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz und der Apollonia Svetta von Rafitna gehörigen, gerichtlich auf 1205 fl. 40 fr. bewerteten Realität sub Rektif. Nr. 364 $\frac{1}{2}$ Freudenthaler Grund-

buches, wegen dem Jakob Koschier von Franzdorf aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. September 1854, Nr. 6422, schuldigen 60 fl. 53 fr. c. s. c. gewilliget, die Tagsatzungen auf den 20. Mai, den 20. Juni und den 22. Juli l. J., jedesmal früh 9—12 Uhr in loco dieses Bezirksamtes mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität allenfalls bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Jänner 1856.

Z. 698. (1)

Nr. 234.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Mesz zu Petkouz gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Urb. Nr. 662 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom Bescheid 21. August 1855, Z. 3114, gerichtlich auf 995 fl. 50 fr. bewerteten Realität, wegen dem Anton Sorre von Voitsch schuldigen 36 fl. 45 $\frac{1}{2}$ fr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Mai, den 19. Juni und den 21. Juli l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 3. Februar 1856.

Z. 699. (1)

Nr. 429.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die Uebertragung der exekutiven Feilbietung der, dem Johann Krishai von Gereuth gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Urb. 495 vorkommenden, gerichtlich auf 4010 fl. 20 fr. bewerteten Realität, wegen dem Anton Roschel von Planina schuldigen 1000 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 21. Mai, 21. Juni und 22. Juli l. J. jedesmal früh 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegen.

Oberlaibach am 22. Februar 1856.

Z. 702. (1)

Nr. 7149.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 8. März l. J., Z. 4221, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Anton Mauz von Iggdorf gehörigen Realität wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, es bei den weiters ausgeschriebenen Feilbietungen sein Bewenden habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. April 1856.

Z. 703. (1)

Nr. 7148.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 8. März l. J., Z. 4122, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Penarzbizh v. Wröfl, gehörigen Realität wird bekannt gemacht, daß es bei dem Umstande, als die auf heute angeordnete erste Feilbietung fruchtlos blieb, bei der weitern ausgeschriebenen Feilbietung sein Bewenden habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. April 1856.

Z. 704. (1)

Nr. 6382.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Andreas Mechle von Uoine, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Perme gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Reinzitz sub Urb. Nr. 84, Rektif. Nr. 66 vorkommenden, gerichtlich auf 1032 fl. bewerteten Halbhube zu Pöndorf, wegen schuldigen 143 fl. c. s. c., bewilliget, und die Vornahme auf den 14. Mai, 14. Juni und 14. Juli l. J., jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtslokale mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. April 1856.

Z. 705. (1)

Nr. 6086.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt, daß die Vornahme der mit Bescheid vom 25. Jänner 1856, Z. 1268, auf den 7. April, 7. Mai und 9. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Lukas Kosiel von Untergammeling gehörigen Hubealität über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 7. Mai, 9. Juni und 7. Juli l. J. mit dem frühern Anhang übertragen worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. April 1856.

Z. 706. (1)

Nr. 6684.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung des nach Angabe der Mariana Wisian in Verlust gerathenen Sparkassabüchels Nr. 21029, rückfichtlich der unter 17. April 1852 verbuchten Einlage pr. 20 fl. C.M., an Mariana Wisian lautend, gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, aufgefordert, solche binnen 6 Monaten hiergerichts so gewiß anzumelden und gehörig darzuthun, als widrigens das gedachte Sparkassabüchel als kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach am 15. April 1856.

Z. 707. (1)

Nr. 6143.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Josef Hauffen von Laibach, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Jerom von Podgoritz gehörigen, daselbst liegenden, und im Grundbuche Gutenfeld sub Rektif. Nr. 511a vorkommenden Wiese, der darauf erbauten Kaise, des Ackers v. rojah und pod vertam, so wie des Waldes pod Gaberjam, im gerichtlichen Schätzungswerte von 430 fl., wegen dem Herrn Josef Hauffen von Laibach schuldigen 200 fl. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 19. Mai, 19. Juni und 21. Juli l. J., jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. April 1856.

Z. 708. (1)

Nr. 5940.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 10. Dezember 1855, Z. 22685, betreffend die Exekutionsführung der Barth. Lukovitschen Erben und den Kurator Dr. Anton Mack, gegen Andreas Josef von Podmolnik, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. April 1856.

Z. 709. (1)

Nr. 6381.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. städt. deleg. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Andreas Mechle von Uoine, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Boditz von Brunnendorf gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 53, Rektif. Nr. 50 vorkommenden Realität zu Brunnendorf, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1337 fl. 25 fr., wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., bewilliget und deren Vornahme auf den 2. Juni, 2. Juli und 4. August l. J., jedesmal vormittags 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. April 1856.